

28. Europäische Konferenz des Sozialwesens

Hamburg, 8. bis 10. Juli 2020

Ausschreibung der Konferenzbeiträge



**NEU DENKEN. BEGEISTERN.
BEWEGEN**
Community Care

Gemeinsam mehr bewegen: Neue Wege in der „Community Care“

Unsere Gesellschaft ändert sich rasant und fordert eine Sozialpolitik, die diesem Wandel gerecht wird und gleichzeitig finanzierbar bleibt. „*Community Care*“ als ein Leitbild, das die persönlichen Bedürfnisse, Selbstbestimmung und aktive Teilhabe des einzelnen Menschen in den Mittelpunkt von Fürsorge stellt, gewinnt hierbei in ganz Europa an Bedeutung. Hinter den englischen Begriffen *Community* für „Gemeinschaft“ sowie „Gemeinwesen“ und *Care* für „Sorge“ steht die Forderung nach gemeindeintegrierten flexiblen Dienstleistungsangeboten für Menschen in allen Lebensphasen und Lebenslagen. Der Paradigmenwechsel von einer institutionellen zu einer individuellen Perspektive wird damit ergänzt durch eine sozialräumliche Perspektive. „*Community Care*“ nimmt hier nicht nur die sozialen Beziehungen des Menschen in den Blick, sondern fordert auch die ressortübergreifende Gestaltung eines integrativen und inklusiven Gemeinwesens unter in Deutschland bekannten Schlagworten wie das soziale Quartier oder gemeinschaftliche Fürsorge.

Das *European Social Network* setzt sich seit seinen Anfängen dafür ein, die soziale Fürsorge vor Ort zu stärken und hilfebedürftige Menschen innerhalb ihres gewohnten Lebensumfeldes zu begleiten. In seinem 2011 veröffentlichten Bericht „*Developing Community Care*“ zeigt es Schritte zur praktischen Umsetzung auf, die zudem Fragen zur Ethik von sozialer Arbeit, zur Wirtschaftlichkeit und zur Aus- und Fortbildung von Fachkräften in den Blick nehmen. Daneben gab es Projekte beispielsweise zum persönlichen Budget für Menschen mit Behinderung. Auch die Ergebnisse der 27. Europäischen Konferenz des Sozialwesens 2019 in Mailand zum Thema Qualitätssicherung von sozialen Diensten spiegeln die europaweite Entwicklung hin zu personalisierten, gemeindeintegrierten Diensten wider.

Die 28. Europäische Konferenz des Sozialwesens in 2020 will mit Ihnen diesen Paradigmenwechsel in Politik und Praxis diskutieren, Erfahrungen des letzten Jahrzehnts reflektieren, Handlungsstrategien und Praxisbeispiele vor allem in den Bereichen Kinder, Jugend, Migration, ältere und alte Menschen, Menschen mit Behinderung sowie sozial Benachteiligte vorstellen. Gemeinsam mit Ihnen wollen wir „*Community Care*“ neu denken und die Planung, Umsetzung und Evaluierung im Besonderen unter vier Aspekten diskutieren

- Soziale Fachkräfte in der „Community Care“
- Finanzierung und wirtschaftliche Implikationen von „Community Care“
- Ethische Grundsätze in der „Community Care“
- Digitalisierung und Einsatz neuer Technologien in der Umsetzung von „Community Care“

DIE ORGANISATOREN

Als europäischer Leitkongress für Soziales bringt die „Europäische Konferenz des Sozialwesens“ (ESSC) Vor- und Querdenker aus ganz Europa, Expertinnen und Experten aus Verwaltung und Wissenschaft, Stimmen aus der Politik, Träger und Organisationen sozialer Arbeit wie auch private Unternehmen zusammen. Es ist die wichtigste Veranstaltung des *European Social Network*, das mit seiner Arbeit eine wichtige Plattform des europäischen Austausches zu sozialen Fragen bietet.

[Video von den Höhepunkten](#) der Konferenz in Mailand 2019

Die Konferenz findet vom 8. bis 10. Juli 2020 im Rahmen der deutschen EU-Ratspräsidentschaft in Hamburg statt und wird in Zusammenarbeit mit der Behörde für Arbeit, Soziales, Familie und Integration der Freien und Hansestadt Hamburg sowie dem Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend organisiert.

IHR BEITRAG

Bringen Sie Ihre Erfahrungen und Expertise ein und treten Sie in einen fachlichen Austausch mit mehr als 600 Teilnehmern aus ganz Europa! Wir freuen uns auf Ihre Beiträge zum Thema „neue Wege in der Community Care“ in den Bereichen:

- **Soziale Fachkräfte in der „Community Care**

„Soziale Dienste wie Beratung, Bildung, Betreuung und Pflege brauchen professionelle Mitarbeiter*innen. Vorschläge in diesem Themenbereich können sich mit den Aspekten Fachkräftegewinnung und Fachkräftebindung befassen sowie Fragen zur Personalplanung und zum Personalmanagement von flexiblen, gemeindeintegrierten sozialen Diensten beleuchten. Wichtig ist auch die Frage, mit welchen Maßnahmen die Aufwertung von sozialen Berufen gelingen kann. Zudem ist zu diskutieren, welche Kompetenz- und Qualifizierungsbedarfe erforderlich sind und was Mitarbeiter*innen sozialer Dienste selbst zu einer gemeindenahen, qualitativ hochwertigen und wirtschaftlich nachhaltigen Betreuung für alle Bevölkerungsgruppen (u.a. Kinder und Jugendliche, Familien, ältere Menschen oder Menschen mit Behinderungen) beitragen können.

- **Finanzierung und wirtschaftliche Implikationen von „Community Care“**

Im Vertrag von Lissabon hat der Europäische Rat im Jahr 2000 die sozialinvestive Modernisierung der Sozialsysteme zum europäischen Projekt erklärt. Wo stehen wir heute? Die Konferenz demonstriert und diskutiert neue Ansätze zur Finanzierung sozialer Dienste und zur Förderung sozialer Innovationen. Wir freuen uns über Beiträge z.B. zu den Themen integrierte Budgets, öffentlich-private Partnerschaften, soziale

Wirkungskredite (Social Impact Bonds), erfolgsabhängige Vergütungen und die Rolle von Sozialunternehmer*innen (Social Entrepreneurship). Auch neue Herangehensweisen in der Planung, Budgetierung und Evaluierung sozialer Dienste oder bei der Vergabe von Verträgen an Dienstleistungsanbieter können vorgestellt werden oder evidenzbasierte Programme, die die Kosten von „Community Care“ einer institutionellen Betreuung gegenüberstellen.

- **Ethische Grundsätze in der „Community Care“**

Welche Prinzipien sozialer Fürsorge und Pflege liegen dem Leitbild von „Community Care“ zugrunde? Wie sehen flexible, gemeindeintegrierte soziale Dienstleistungen der Zukunft aus und wie lassen sie sich ressortübergreifend planen und umsetzen? Welche Strategien und Programme gibt es mit dem Ziel, Menschen und Gemeinschaften in die Entwicklung, Umsetzung und Evaluierung von Pflege- und Betreuungsangeboten einzubeziehen? Wir freuen uns über fachliche Beiträge zur Planung, Gestaltung und Umsetzung von „Community Care“, z.B. zu den Themen arbeitsfeldübergreifende Kooperationen, individualisierte Versorgungskonzepte, Koproduktion und zivilgesellschaftliches Engagement, Bürger*innenbeteiligung, Design Thinking und kreative Bürokratie.

- **Digitalisierung und Einsatz neuer Technologien in der Umsetzung von „Community Care“**

Technologische Entwicklungen gewinnen auch in der sozialen und pflegerischen Arbeit zunehmend an Bedeutung und haben als Arbeitsmittel oder Organisationstechnologie das Potenzial, in allen Phasen des Pflege- und Betreuungssystems eingesetzt zu werden – von der Planung über die praktische Erbringung bis hin zur Evaluierung. Wir freuen uns auf Themenvorschläge, die Chancen und Probleme dieses Trends aufzeigen und Anwendungsbereiche oder -szenarien von Digitalisierungsprojekten und technikbasierten Dienstleistungen vorstellen, z.B. in der Beratung, in der Unterstützung einer unabhängigen Lebensführung oder in der Datenverarbeitung zur Unterstützung von Entscheidungsfindungen.

[Reichen Sie hier Ihren Themenvorschlag ein.](#)

ALLGEMEINE INFORMATIONEN

Die Konferenz arbeitet mit verschiedenen Formaten, und es können für jede Organisation maximal zwei Themenvorschläge eingereicht werden. Die Anforderungen in Kürze:

Interaktive Workshops	Podiumsdiskussionen	Projekt-Forum
<ul style="list-style-type: none"> - Bis zu 6 Workshops werden am 8./9. Juli in vier Blöcken parallel stattfinden. - Mindestens zwei Sprecher*innen müssen sich anmelden. 	<ul style="list-style-type: none"> - Bis zu 4 Sitzungen mit 4 Podiumsteilnehmer*innen finden am 10. Juli parallel statt. - Ihr Vorschlag wird mit drei anderen ähnlichen Vorschlägen abgeglichen, um ein 	<ul style="list-style-type: none"> - 5-minütige Kurzpräsentationen („Elevator Pitch“) - 2 Blöcke am 9. und 10. Juli - 1 Vortragende/r auf der Bühne - Projekt-Forum richtet sich an alle Konferenzteilnehmer*innen. - 5 Projekte pro Block

<ul style="list-style-type: none"> - 50-150 Teilnehmer*innen pro Workshop - Gesamtzeit des Workshops: eine Stunde - Der Workshop muss interaktiv sein (z.B. Diskussionsgruppen für das Publikum, Umfragen, Frage-Antwort-Möglichkeiten, „Fishbowl“). - maximale Vortragszeit pro Workshop: 15 Minuten 	<p>gemeinsames thematisches Podium zu bilden.</p> <ul style="list-style-type: none"> - 1 Sprecher*in pro Organisation auf der Bühne - 100–200 Teilnehmer*innen pro Podiumsdiskussion - 10-minütiger Vortrag mit PowerPoint und moderierter Diskussion - max. 10 Folien - Gesamtzeit der Podiumsdiskussion: 1,5 Stunden - Gelegenheit zur Diskussion eines bestimmten Themas oder Sachverhalts mit Kolleg*innen aus ganz Europa. 	<ul style="list-style-type: none"> - - Im Gegensatz zu längeren Präsentationen geht es hier darum, die wichtigsten Punkte Ihres Projekts in max. 5 Folien vorzustellen.
---	---	---

Deadlines

04. Dezember 2019 – Themenvorschläge auf Französisch, Spanisch, Deutsch und Italienisch

11. Dezember 2019 – Themenvorschläge auf Englisch

31. Januar 2020 – Bestätigung angenommener Vorschläge

AUSWAHLKRITERIEN

Inhalte für alle Themenvorschläge: Beispiel guter Praxis, Projekt mit Modellcharakter, neuer fachlicher Ansatz	Wesentliche Kriterien	Wünschenswerte Kriterien
Originell und innovativ	X	
Relevant und zugänglich für ein internationales Publikum	X	
Einbeziehung mehrerer Sozialbereiche und/oder Länder		X
Übertragbar und anderswo umsetzbar		X
Langfristige Tragfähigkeit	X	
Erste positive Erfahrungen und gute Erfolge erkennbar, wurde evaluiert oder soll evaluiert werden	X	
Format des Workshops (gilt nur für Workshop-Bewerber)	Wesentliche Kriterien	Wünschenswerte Kriterien
Interaktiv & ansprechend (interessante Dialog- und	X	

Diskussionsformate wie z.B. Fish Bowl)		
Klare, während des Workshops erreichbare Ziele	X	
Einsatz visueller und multimedialer Hilfsmittel (z. B. Whiteboard, Flipcharts, 3D-Objekte) Hilfsmittel		X
Leitung durch erfahrene Moderatoren	X	
Einbeziehung von Dienstleistungsnutzern		X
Beteiligung von Organisationen aus verschiedenen Ländern		X

SPRACHEN

Während der Workshops ist eine Übersetzung Englisch/Deutsch gewährleistet. Darüber hinaus gibt es auch die Möglichkeit, aus und ins Italienische, Französische und Spanische zu dolmetschen, wenn Sie in einer dieser Sprachen vortragen möchten.

KOSTEN

Bei einer erfolgreichen Anmeldung zur Ausrichtung eines Workshops müssen mindestens zwei Referent*innen angemeldet werden, die die volle Teilnahmegebühr zahlen.

Für die Teilnahme an einer Podiumsdiskussion müssen ein/e Podiumsteilnehmer*in sowie ein/e weitere Konferenzteilnehmer*in angemeldet werden, die jeweils die volle Teilnahmegebühr für die Konferenz zahlen.

Im Falle einer erfolgreichen Anmeldung eines Kurzvortrags auf dem Projektforum müssen ein/e Sprecher*in sowie ein/e Teilnehmer*in angemeldet werden, die jeweils die volle Teilnahmegebühr für die Konferenz zahlen.

GEBÜHREN FÜR 2020

ESN-MITGLIEDER

Standard-Mitglieder €645*

Mitglieder aus den EU13-Staaten oder EU-Nachbarländern €565*

NICHT-ESN-MITGLIEDER

Private Organisatoren €965*

Öffentliche Institutionen €765*

NGOs / Freiwilligensektor €625*

Organisationen aus Deutschland €475*

* die Teilnahmegebühren können abhängig vom Status des Teilnehmers der Umsatzsteuerpflicht unterliegen

Die Gebühren umfassen das umfassende Konferenzprogramm mit:

- allen Podiumsdiskussionen, Workshops und Projektpräsentationen
- zwei Mittagessen und vier Kaffeepausen
- Empfang im Hamburger Rathaus auf Einladung der Freien und Hansestadt Hamburg
- Gala Dinner auf Einladung des European Social Network

Nicht enthalten sind:

- Unterkunft im Hotel
- Reisekosten zum Veranstaltungsort

[Reichen Sie hier Ihren Themenvorschlag ein](#)

Bitte stellen Sie sicher, dass Ihre Organisation die finanziellen Mittel für die Teilnahmegebühr, Reise- und Hotelkosten usw. zur Verfügung stellt, bevor Sie Ihren Themenvorschlag einreichen.